

Gepräge verleihen sollen, werden die Hohlsteine aus Cement und Eisen ein willkommenes Hilfsmittel für den Architekten sein, dem beschränkte Geldmittel und knappe Bauzeit die Verwendung grosser eiserner Verstärkungen und die Verblendung der Front mit Hausteinmaterial nicht gestatten.

Abb. 19.

Fig. 1—2. Hohlstein-Läufer.

Fig. 1. Isometrische Ansicht.

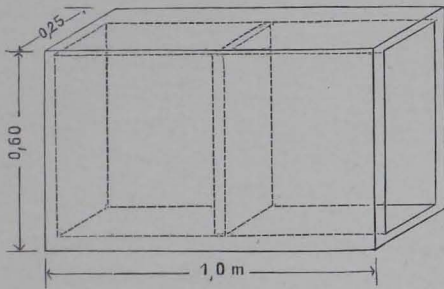


Fig. 2. Vertikalschnitt.

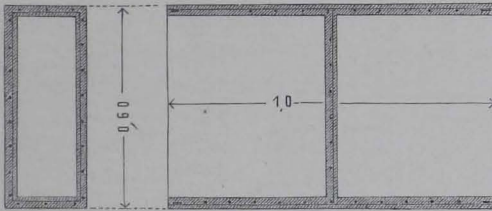


Fig. 3—4. Hohlstein-Winkel.

Fig. 3. Isometrische Ansicht.

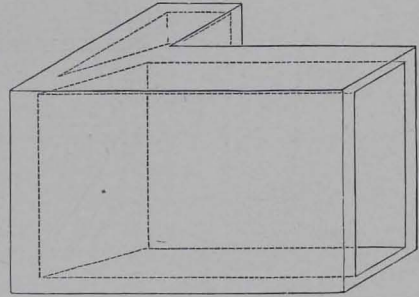


Fig. 4. Horizontalschnitt.

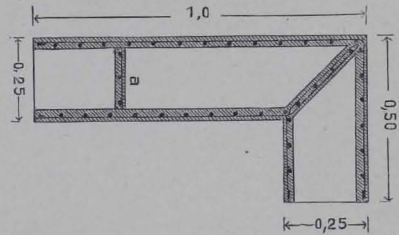
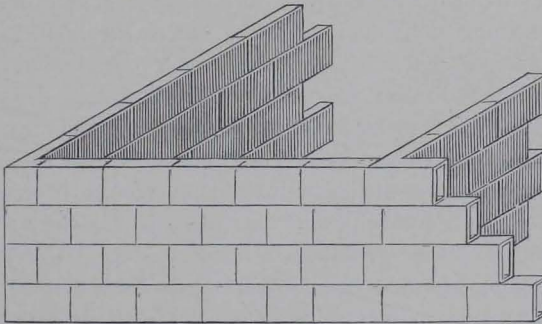


Fig. 5. Ansicht des Mauerverbandes.



Bezüglich der Tragfähigkeit der Monier-Hohlsteine kann man sich vor erfolgter Probelastung wohl auf die Belastungsfähigkeit der auf S. 46 dargestellten 3 cm starken, 3—5 m hohen und ebenso langen Wand berufen, die ohne auszubiegen 10 000 kg trug. Es wird also ausreichend sein, die bei einer Hohlsteinmauer höchstens auf 0,60 : 2,0,50 m freistehenden Wandtheile 25 mm stark und die nur 0,20 m freien Lager-